



# Ein Land will gesund werden

Katholisches Klinikum Koblenz spendet 5.000,- Euro für diözesanes Gesundheitsprogramm in der Demokratischen Republik Kongo

In FORUM 3/2005 berichteten wir über das Engagement des ehemaligen Mitarbeiters des Bräuerkrankenhauses Trier, Wolfgang Leinen. Seit 2002 unterstützt er als Fachkraft der Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe (AGEH) die Urwalddiözese Bokungu-Ikela beim Wiederaufbau der Gesundheitsversorgung. Auch das Direktorium des Katholischen Klinikums Koblenz hat entschieden, diese Arbeit mit einer großzügigen Spende zu unterstützen. Was mit dem Geld geschehen wird, beschreibt Wolfgang Leinen in einem Brief an seine Freunde und Unterstützer, den wir kurz vor Weihnachten erhielten:

## Liebe Freunde und Unterstützer,

die Tage mit Euch in „Old Europe“ gehen dem Ende zu. Weihnachten noch in der Familie, dann zwischen den Jahren Abflug nach Kinshasa.

Während ich Euch schreibe, sitze ich im „Franz von Assisi-Zimmer“ in der AGEH in Köln. Armut und Krippe sind ganz nah bei diesem Heiligen. Und eine Botschaft: man muss arm werden, um die Frohe Botschaft zu verkünden.

Arm sein kann jedoch nicht heißen, heute nicht zu wissen, ob morgen etwas zu essen da sein wird. Wie das Schuldgeld bezahlen, woher die Kleider nehmen, um unter die Leute zu gehen und sich wie ein Mensch zu fühlen. Für viele Menschen in Bokungu-Ikela ist es immer noch so: „nous vivons miraculeusement“ – wir leben wie aus Wunder.

Es ist aber auch nicht alles Stillstand. Gott sei Dank! Nachdem es mit Eurer Hilfe möglich war, Hoffnung zu bringen, und in den ersten drei Jahren die Gesundheitskoordination der Diözese wieder von „Null“ weg aufzubauen und in einen vielfältigen Dienst an der Kirche und der Gesellschaft von Bokungu-Ikela zu verwandeln, konnten wir Anfang dieses Jahres drei neue Mitarbeiter in der jetzt 15-köpfigen Equipe begrüßen. Sie haben ihr Hauptstadt-Leben losgelassen und das Abenteuer gewagt, ohne Telefon, Fernsehen, fließend Wasser, ohne Internet, Strom, und all die anderen modernen Errungenschaften heimzukehren und ihren Leuten zu helfen; ein wichtiges Zeichen für die lokale Bevölkerung und entsprechend groß die Freude und die Hoffnung. (...)

Wenn ich wieder zurück ins Projekt gehe, wird sich meine Rolle verändern. Vor meiner Abreise hat ein Zweier-Direktorium meine Arbeit übernommen: ein junger Arzt als Me-

Bereits seit 2002 unterstützen die Barmherzigen Brüder und der BBT e.V. die Arbeit von Wolfgang Leinen durch die Finanzierung der Ausbildung von lokalen Fachkräften. Auch kleine Beträge bewirken viel: Schon mit 60,- € kann das Jahresgehalt für einen Hilfskrankenpfleger bezahlt werden. Bitte unterstützen Sie die Diözese Bokungu-Ikela!

Konto-Nr. 3000075018, Pax-Bank Köln (BLZ 370 601 93), Verwendungszweck: „Gesundheitsversorgung in Bokungu-Ikela“. Bei Spenden ab 60,- € erhalten Sie automatisch eine Spendenquittung (bitte Absender bei der Überweisung nicht vergessen!).



Fast siebenmal so groß wie Deutschland: Die D. R. Kongo in Äquatorialafrika.

dizinischer Direktor und ein Verwaltungsdirektor. Nachdem der Bischof mich vor der Ausreise gebeten hatte, noch ein Jahr lang die Gesamtverantwortung zu tragen, werde ich als Dritter dazu kommen. Da die Zeit der „Mundele“ (Missionare) zu Ende geht, sollen die einheimischen Fachkräfte die Führung und Verant-

wortung übernehmen. Ich bin überzeugt, dass sie dies genauso gut können – und die nötige Unterstützung ist ja dank Euch und vielen Menschen guten Willens vorhanden. (...)

Dringend ist eine Arbeit mit Erwachsenen zur AIDS-Prävention, bei der wir angesichts äußerst begrenzter Mittel in den Kinderschuhen stecken. Auch hier gibt es Zeichen am Himmel. Mit den sehr großzügigen Spenden, die wir in Deutschland erhalten haben, können wir hier ein gutes Programm entwickeln. Die nächsten Monate wird es darum gehen, die zurückliegende Zeit und die Erfahrungen in Bokungu auszuwerten, um dann nach vorne zu planen und zu gehen. Im Januar steht erst mal die Multiplikatorenschulung im Rahmen des dreijährigen „Santé pour tous-Médecine avec des ressources locales“-Programms auf dem Plan, in Ikela, Bokungu und einem weiteren Standort, gemeinsam mit Anamed-Congo. Danach gilt es auch hier Bilanz zu ziehen und die Fortsetzung zu planen, wobei der Verankerung im Alltäglichen eine große Bedeutung zukommt. Alle unsere Interventionen führen wir natürlich auf der Basis „Hilfe zur Selbsthilfe“ durch.

Euch allen ein gesegnetes Fest der Menschwerdung und der Kindschaft Gottes, Nzambe azala na biso

Wolfgang Leinen



Foto: Wolfgang Leinen

Über vier Jahre lang herrschte Krieg in der Demokratischen Republik Kongo. Heute hoffen Alt und Jung, dass der Friede beständig ist.



Foto: Martin Fuchs

Karl-Heinz Stolz, Hausoberer des Katholischen Klinikums Koblenz, und Wolfgang Leinen unterhalten sich Ende 2005 über die Perspektiven einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit.